

Spannender Dreikampf in der 31. „Coupe des Dames“

Achter Pokalsieg des CA Düdelingen, CSL nur 3.

LEICHTATHLETIK

Emile Thoma

Die gewünschte Spannung bekamen wir satt am Samstag im Josy-Barthel-Stadion bei der 31. „Coupe des Dames“. Erst der letzte Wettbewerb, die Sprintstaffel, entschied über den Ausgang des Dreikampfs.

Wenn, wie von uns angenommen, war der Celtic Diekirch nicht nur ein Außenseiter, sondern mischte kräftig im erwarteten Duell zwischen dem Pokalverteidiger CS Luxemburg und dem Herausforderer CA Düdelingen mit, so kräftig, dass er zum Schluss den Ehrenplatz belegte, mit nur 185 Punkten Rückstand auf den Verein aus der „Forge du Sud“, der seinen achte Pokalsieg geräuschvoll feierte.

Das Ereignis des Tages bestand aber in der blamablen Niederlage des „Großvereins“, der sich mit einem Rückstand von 70 Punkten mit dem dritten Platz zufrieden geben musste.

Eisige Stimmung und lange Gesichter waren die verständliche Reaktion, denn noch nie musste in der 31-jährigen Geschichte des Damenpokals der Verein aus der Hauptstadt, ob CA Spora, CA Luxemburg oder CS Luxemburg, sich mit dem niedrigsten Treppchen auf dem Podium abfinden. Dabei hatte er keine schwerwiegende Abwesenheit zu beklagen, außer denen von Marion Diehl und Liz May, die letztes Jahr den 3000-m-Lauf gewann, die aber hauptsächlich Triathletin ist und nur noch gelegentlich Leichtathletin.

Der CA Düdelingen kann anführen, dass einige seiner Besten, wie Mandy Charlet und Liz Kuffer, nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte antraten, aber echte Ausfälle hatte eigentlich nur der Celtic zu beklagen. Tammy Kieffer kostete im Hochsprung rund 100 Punkte und der schwerwiegendste „Forfait“ war ohne Zweifel jener der Mittelstrecklerin Véronique Hansen. Allein ihre Präsenz hätte wahrscheinlich genügt, um den Rückstand auf den Sieger wettzumachen. Aber: „Avec des si on mettrait Paris en bouteille“. Dem Verein aus dem Norden scheint die Zukunft zu gehören, und was am Samstag verpasst wurde, kann bereits nächstes Jahr nachgeholt werden.

Gut im Vergleich zum Spitzen-



Foto: Marcel Nickels

Die Staffel brachte die Entscheidung für den CA Düdelingen (hier Martine Bomb, Nr. 245, und Liz Kuffer, Nr. 422)

trio hielten sich CA Fola und CA Beles, indes die Abwesenheit der drei Reuland-Schwester für den CAE Grevenmacher verständlicherweise ein zu schweres Handicap bedeutete. Übrigens wirkte sich deren Fernbleiben nachteilig auf das Gesamtniveau der Coupe aus.

Großes Verdienst am Erfolg des CA Düdelingen hatte die extra aus Oxford angereiste Martine Bomb, die zwei Einzelerfolge über die Hürden und über 400 m (vor Martine Nobili und Carole Frisch) landete und maßgebend am CAD-Sieg in der Staffel beteiligt war. Im Celtic-Team war Chantal Hayen die erwartete Stütze mit ebenfalls zwei Einzelerfolgen (100 m und Weitsprung). Für eine der besten Leistungen des Nachmittags sorgte die Cadette Martine Mellina, die im Alleingang über 800 m ihre persönliche Bestzeit um 1,74 Sekunden verbesserte.

Ganz allgemein waren die vier 800-m-Läufe mehr oder weniger leistungsstark. Wir denken an Claudine Bausch und auch an Jenny Gloden, die Tochter von

Justin und Josiane, die sich gleich um rund sechs Sekunden steigerte. Pascale Schmoetten kam zu einem überzeugenden Sieg über 1500 m, nicht weit von ihrem „Hausrekord“. Hinter ihr steigerte sich Jessica Schaaf um 2,66 Sekunden. Die absolut beste Leistung ging auf das Konto von Birgit Kahler, der in Luxemburg ansässigen Deutschen, die 1,75 m im Hochsprung schaffte.

Insgesamt hinterließ die 31. Auflage der „Coupe des Dames“ einen guten Eindruck – und das nicht nur wegen der unübertreffbaren Spannung und der von den CAD-Jungen geschaffenen sehr geräuschvollen Stimmung. Eigentlich sind solche Momente nur bei Vereinsduellen möglich.

Die besten Ergebnisse

Minimes, 100 m:

1. Noémie Rausch (CSL) 13:31

Minimes, 800 m:

1. Carole Kill (CAEG) 2:25:49
2. Jenny Gloden (Celtic) 2:26:00

Cadettes, 100 m:

1. Laurence Thill (Celtic) 13:32

Cadettes, 800 m:

1. Jill Gloesener (Celtic) 2:24:81
2. Fanny Thill (CAEG) 2:26:03

Juniorinnen, 100 m:

1. Pascale Claude (CSL) 13"51

Juniorinnen, 800 m:

1. Martine Mellina (Celtic) 2:16:06

Espoir/Seniors, 100 m:

1. Chantal Hayen (CELTIC) 12:58
2. Sandra Frisch (CAS) 12:66
3. Martine Bomb (CAD) 13:01
4. Katrijn Van Damme (CSL) 13:04

Espoirs/Seniors, 200 m:

1. Sandra Frisch (CAS) 25:98
2. Katrijn Van Damme (CSL) 26:44

Espoirs/Seniors, 400 m:

1. Martine Bomb (CAD) 58:96
2. Martine Nobili (Fola) 59:51
3. Carole Frisch (CSL) 60:33

Espoirs/Seniors, 800 m:

1. Claudine Bausch (CAD) 2:21:13
2. Sandra Lieners (CAB) 2:30:26
3. Lisa Keiffer (Fola) 2:33:01

Espoirs/Seniors, 1500 m:

1. Pas. Schmoetten (Celtic) 4:40:63
2. Jessica Schaaf (Fola) 4:45:90
3. Anne Logelin (CAD) 4:49:58

Espoirs/Seniors, 100 m Hürden:

1. Martine Bomb (CAD) 14:95
2. Chantal Hayen (Celtic) 17:03

Espoirs/Seniors, 4x100 m:

1. CAD 51:09

2. CSL 51:49
3. Celtic 52:50

Espoirs/Seniors, Hochsprung:

1. Birgit Kahler (CSL) 1,75
2. Liz Kuffer (CAD) 1,63

Espoirs/Seniors, Diskus:

1. Vanessa Bignoli (CAD) 36,80
2. Melanie Losert (CSL) 34,97
3. Christiane Liefgen (CAPA) 30,50
4. Kim Scharztz (Celtic) 30,11

Espoirs/Seniors, Weitsprung:

1. Chantal Hayen (Celtic) 5,36
2. Liz Kuffer (CAD) 5,20
3. Laurence Kippen (CSL) 5,12
4. Anne Flies (CAD) 5,06

Espoirs/Seniors, Speer:

1. Mandy Charlet (CAD) 35,00
2. Nadia Bellagamba (CAD) 32,20
3. Annick Schmartz (CSL) 31,95

Espoirs/Seniors, Kugel:

1. Kim Scharztz (Celtic) 13,11
2. Vanessa Bignoli (CAD) 11,91

Das Schlussresultat:

1. CAD 10.129
2. Celtic 9.944
3. CSL 9.874
4. Fola 8.405
5. CAB 8.378
6. CAEG 5.058
7. CAS 2.086
8. CAPA 1.811
9. RBUAIP 453

Golden-League-Finale beim ISTAF

Unwiderstehliches Frauen-Duo räumt die Jackpot-Million ab

Ein unwiderstehliches Duo hat gestern in Berlin die Jackpot-Million der Golden League abgeräumt. Jelena Isinbajewa (Russland) mit dem Stab und Sanya Richards (USA) über 400 m feierten im mit 70.000 Zuschauern zwar ausverkauften, aber nicht ganz gefüllten Olympiastadion sechste Siege in der Königsklasse der Leichtathleten und nahmen jeweils 500.000 US-Dollar mit nach Hause.

Weltrekordlerin Isinbajewa überflog 4,82 m und scheiterte anschließend dreimal am Weltrekord von 5,02 m. 400-m-Staffelweltmeisterin Richards steigerte ihre Jahres-Weltbestleistung zum dritten Mal binnen zehn Tagen auf jetzt 49,27 Sekunden.

Erst am Freitag in Brüssel war sie 49,29 gelaufen. „Das ist mein Ersatz für die WM“, sagte die 22-Jährige, die bei den Titel-

kämpfen in Japan nur über 200 m und mit der Staffel gestartet war, weil sie die 400-m-Einzelquali verpasst hatte.

„Klar war der Gedanke ans Geld im Hinterkopf, und ich habe viel Druck gespürt, zumal ich die ganze Saison über nicht so viele hochkarätige Gegnerinnen hatte wie heute“, gestand sie nach ihrem Sieg gegen Osaka-Goldgewinnerin Christine Ohuruogu (Großbritannien/50,40).

Fünf Weltmeister siegen

Von den zwölf Einzel-Weltmeistern im Olympiastadion siegen nur fünf. Hochsprung-Titelträgerin Blanka Vlasic (Kroatien), die in dieser Saison schon bei sieben Gelegenheiten den Weltrekord attackiert hatte



Foto: AFP/John Macdougall

Gut lachen haben Jelena Isinbajewa (l.) und Sanya Richards (r.)

(2,09), musste sich jedoch dieses Mal mit 2,00 m begnügen. Den dritten Golden-League-Sieg in Serie feierte Schwedens Hürdensprint-Europameisterin Susanna Kallur in 12,49 Sekunden, die bei der WM als Vierte noch leer ausgegangen war. 400-m-Weltmeister Jeremy Wariner (USA) gewann in guten 44,05 Sekunden.

Das ISTAF war zum 70. Geburtstag so gut besucht wie seit der Premiere 1937 nicht mehr. Damals waren 85.000 Besucher gekommen. Zu den Zuschauern 2007 zählten auch ehemalige Top-Stars wie Stab-Weltrekordler Sergej Bubka (Ukraine) und Hürden-Legende Edwin Moses (USA) sowie Montreal-Olympiasiegerin Rosemarie Ackermann, die 1977 beim ISTAF als erste Hochspringerin zwei Meter überflogen hatte.